

Maut und Shuttlebusse gefordert





An Spitzentagen bewegen sich bis zu 1200 Besucher am Dobratsch, um das Erlebnis Berg zu genießen

KK/LESERREPORTER
JEGLITSCH

Verkehrsdiskussion über den Dobratsch geht weiter. Touristiker würden Einführung einer Wintermaut begrüßen. Andere forcieren Shuttlebusse zur Verkehrsreduktion. Politik ist gefordert.

Von Andreas Jandl

Unzählige Reaktionen löste der Kleine-Zeitung-Bericht über Stau und Strafzettel an Spitzentagen auf dem Dobratsch aus. Immer wieder gab es überfüllte Parkplätze, Falschparker, Anzeigen und Diskussionen. Richard Hunacek vom Verein Fahrgast Kärnten übt Kritik: „Das Problem ist nicht neu. Es gab schon vor Jahren ein Treffen mit allen Beteiligten. Es gibt zu viele Dinge, die besprochen aber nicht umgesetzt wurden. Es wurde unter anderem über eine Kapazitätsgrenze für Pkw und ein Zählwerk mit Ampelregelung gesprochen.“ Einer der Vorschläge des Vereins war, dass man bei vollen Parkplätzen Shuttlebusse installieren sollte, um den Verkehr zu reduzieren. Ähnlich sieht es Gerald Dobernig, Sprecher der Verantwortung Erde: „Zufahrt sperren und Shuttlebusse einsetzen. Das würde in einem Wasserschutzgebiet mehr Sinn machen, als Hunderte Autos täglich bergauf und bergab fahren zu lassen.“

Georg Overs, Geschäftsführer der der Tourismusregion Villach – Faaker See – Ossiacher See spricht sich für eine Wintermaut aus: „Wie im Sommer könnte diese auch über die Winter-Kärnten-Card abgerechnet werden. Ein Teil des Geldes könnte direkt in den Naturpark fließen.“ Overs denkt an bessere Beschilderung und die Bewerbung alternativer Wander- und Spazierwege, die es im unteren Naturparkbereich gibt. So könnte der Bereich auf der Rosstratten entlastet werden. Auch die derzeit meist nicht ausgelastete Busverbindung (Mittwoch, Samstag und Sonntag) könnte ausgebaut werden. „Es fahren zu wenige Busse und sie müssten noch günstiger werden“, so Overs. Auch Christian Kresse, Chef der Kärnten Werbung, ist für die Maut: „Die Leute sind bereit, für das Erlebnis Berg zu zahlen, das sieht man auf der Gerlitzten und dem Dreiländereck. Eine Partnerschaft mit der Winter-Kärnten-Card würde sich auch für den Dobratsch anbieten.“

Naturpark-Geschäftsführer Robert Heuberger will sich in diese Verkehrsdiskussion nicht einmischen: „Das ist Sache der Politik.“ Dass die Besuchermassen den Naturpark zu stark belasten würden, glaubt er nicht. „Die meisten Leute bleiben auf den präparierten Wegen und halten sich an Regeln.“ Naturpark-Referentin Irene Hochstätter-Lackner (SPÖ) sprach sich zuletzt gegen eine Maut aus. Sie arbeite aber an Lösungen zur Besucherlenkung auch an Spitzentagen.